



Die Delegationen der Freundeskreise der Partnerstädte Dobczyce und Versmold versammeln sich zur Erinnerung an den Jubiläumstag vor dem Gemälde in der Tuchhalle.

Gute Freunde feiern

Polen und Deutsche bekräftigen Nachbarschaftsbund – Orden an Thorsten Klute

Versmold/Dobczyce/Krakau (kaj/hn). Das Kreuz Kleinpolens in Silber hat Versmolds ehemaliger Bürgermeister Thorsten Klute zur Jubiläumsfeier im Beisein einer Versmolder Delegation in Krakau erhalten.

Damit findet sich der Integrationsstaatssekretär des Landes NRW bei den Feierlichkeiten anlässlich des 25. Jahrestags der

Unterzeichnung des Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen in illustrierter Gesellschaft wieder. Bodo Ramelow, Ministerpräsident des mit Kleinpolen besonders eng verbandelten Landes Thüringen, erhält die höchste Auszeichnung des polnischen Landes und der Partnerregion Kleinpolen gar in Gold.

»Auf Euch kann man immer zählen«, lautet das Motto dieser Auszeichnung während des Festaktes in den berühmten Krakauer

Tuchhallen. Das Wahrzeichen der Stadt mitten auf einem der größten Stadtplätze Europas bildet die angemessene wie prächtige Kulisse für das Treffen der zahlreichen Vertreter beide Nationen – eben guter Nachbarn.

GESCHICHTSTRÄCHTIGER ORT

Ein geschichtsträchtiger Ort, der auch den stellvertretenden Bürgermeister Horst Hardiek, Anja Steinberg, Heike und Volker Schmidt vom Freundeskreis Dobczyce spürbar beeindruckt. Delegationen von 22 Städtepartnerschaften zwischen Deutschland und Kleinpolen sind dabei. »Wir haben und beim Sektempfang mit Anderen über die Aktivitäten ausgetauscht«, sagt Hardiek. Versmold und Dobczyce, die bereits vor 22 Jahren diese Freundschaft schlossen, seien in vielem Vorreiter. »Was Marcin Pawlak einst sagte, geht heute längst auf«, erinnert er an den Dobczyzer Bürgermeister, der einst den Stein von polnischer Seite aus ins Rollen brachte.

Wie die Redner in bewegenden Worten betonten, ist dies eine Begegnung von Menschen zweier Völker, die längst Freunde geworden sind. Da trübt auch die aktuelle bundespolitische Großwetterlage mit hier und da auftauchenden Beziehungsproblemen die freund-

schaftliche Atmosphäre nicht. Jene, die lieber alte Ressentiments unter den beiden Nationen schüren, betitelt Ramelow in einem Nebensatz gar als »Schreihälse«.

Der Einladung des deutschen Generalkonsuls in Krakau, Dr. Werner Köhler, und des Marschalls der Wojewodschaft Kleinpolen, folgen weit mehr als 300 geladene Gäste, darunter Vertreter politischer Gremien von Landes- bis zur kommunalen Selbstverwaltungsebene. Im Saal wohnen zudem viele Träger der Zusammenarbeit deutscher und polnischer Städte der Zeremonie bei. Sie kommen aus Kultur, Wirtschaft, aber auch aus vielen ehrenamtlichen Einrichtungen und Organisationen. Darunter findet sich eine Schar von Feuerwehrleuten, die – wie Versmold und Dobczyce es vormachen – genau diesen Austausch vorantreiben.

Idee des Festaktes ist, diesen ein Vierteljahrhundert geltenden Vertrag zu würdigen. Am Rednerpult beschwören polnische Gastgeber und deutsche Gäste wechselseitig die Tiefe dieser Beziehungen. Ramelow betont die Bedeutung des Weimarer Dreiecks zwischen Frankreich, Deutschland und Polen als stabilisierende Querachse der EU. Viele persönliche Bezugspunkte seiner eigenen

Biografie bringt Thorsten Klute, ein. Auch er betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Regionen und den Abbau gegenseitiger Vorurteile. »Für seine auf polnisch gehaltene und mit viel Humor garnierte Rede erhielt er sogar zwischendurch Szenenapplaus«, erzählt Hardiek. Klute skizziert die Wirkung des Freundschaftsvertrages, wie er ihn seit 1994 persönlich erlebt. »Gerade in der heutigen Zeit ist es mehr als vorteilhaft, diese Freundschaft zu leben.«



Dobczyces Bürgermeister Pawel Machnicki (von links), Horst Hardiek und Kazimierz Jaworski sind Betreiber der Städtepartnerschaft zwischen Dobczyce und Versmold der ersten Stunde.



Die Freude über das Kreuz Kleinpolens in Silber ist bei Thorsten Klute spürbar.